Le plus beau jour (sonnet)

Autor(en): **Hilberer, Jules-Emile**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Actes de la Société jurassienne d'émulation**

Band (Jahr): **27 (1922)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-555304

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Le plus beau jour

(Sonnet)

Là-bas, dans mon pays, se trouve la maison,
Gai séjour où mon âme ignorait la souffrance,
Où l'amour maternel dorait mon horizon
D'un éclat sans pareil, tout bordé d'espérance.

C'est là que j'ai vécu les jours de mon enfance,
L'heure calme du rêve en pleine floraison ;
Quand je ferme les yeux, ainsi qu'une romance
Tinte au fond de mon cœur leur si douce oraison.

Dans l'exil, les palais aux beautés solennelles
Ne valent pas l'or pur des riantes tonnelles,
Ni les sentiers ombreux où j'aimais à courir.

O toit rustique et cher, ouvre-moi ton asile !
Car, comme un marin las qui regagne son île,
Au jour suprême, auprès de toi je veux mourir.

(Vers la Cité meilleure). J.-E. HILBERER.